

Verhandlungen des Landes-Oekonomikollégiums. (Bericht der Saale-Zeitung.)

F. Berlin, 12. Nov.

In der heutigen und letzten Sitzung referierte Oekonomierath Ritter v. Maritz über die Errichtung einer Berufs- und Lehranstalt für die Gärtnereigewerbe in Berlin.

Das Landes-Oekonomikollégium muß beschließen: Die Errichtung einer mit den nöthigen Betriebs- und Fabrikationsräumen ausgestatteten Berufs- und Lehranstalt für die Gärtnereigewerbe und die hiermit in Verbindung stehenden landwirtschaftlichen Nebengewerbe ist im Interesse der Gärtnerei dieser für die Landwirthschaft wie für die nationale Produktion und die Steuerkraft des Staates gleichzeitigen Gewerbe ein dringendes Bedürfnis.

Alsdann referierte Mitgliederbesitzer Herr v. Södel (Herbed bei Gengen) über die Begünstigung des von Prof. Dr. v. Wiesner formen (Vertrag) angetragenen Gesellschafter für eine Enquete über die ländlichen Verhältnisse in Preußen.

Die Enquete über die ländlichen Verhältnisse in Preußen. Der Referent bemerkte: Es giebt dem von dem Geh. Rath Dr. Meitzen in seinen beglückten Werken gesagene Schluß, daß die wirklich benutzten Ertragsleistungen in dem Glande der Idealproduktion in der That nur als Einzelheiten und Ausnahmefälle der durchschnittlichen Ertragsleistung zu unteruchen Amtsgewalt-Berichte herausgegeben werden können.

überig als genau zu unteruchen, aus welchen Grundlagenthe die Zulassung resultiren, deren Produkt die Fäden sind, und ob und welche Faktoren die Lage des bäuerlichen Besitzes beeinflussen, welche sich in Zahlen nicht darstellen lassen.

Das Landes-Oekonomikollégium muß beschließen: Die Anerkennung des Antrages, welche der Nachtrag zur Statistik der Grundbesitzverhältnisse der bäuerlichen Besitzungen weiteres werthvolles Material zur Beurtheilung der Lage derselben geliefert hat.

Der Antrag des Referenten gelangte hierauf einstimmig zur Annahme. Die Tagesordnung war danach erschöpft und schloß sich dem Beschlusse der Sitzung an.

turd der Etat auf die Zeit vom 1. April 1885/1888, welcher in Ermahnung und Ausgabe mit 2899.06 M. ausläuft, genehmigt.

Das Stollberg a. S., 11. Nov. Seit am St. Martinstage (St. Martin war der Grafen von Stollberg Baron und Hauptmann) von alter Zeit bis zur Reformation hat hier die Weiche der erneuerten Martinikirche stattgefunden.

Am Freitagabend wurde in der Hartz-Redaktion in nächster Nähe der Gärtnereigewerbe eine sehr interessante Sitzung im Alter von 30 Jahren etc. abgehalten.

Am Samstag, 12. Nov. Am Freitagabend wurde in der Hartz-Redaktion in nächster Nähe der Gärtnereigewerbe eine sehr interessante Sitzung im Alter von 30 Jahren etc. abgehalten.

Das Stollberg a. S., 11. Nov. Seit am St. Martinstage (St. Martin war der Grafen von Stollberg Baron und Hauptmann) von alter Zeit bis zur Reformation hat hier die Weiche der erneuerten Martinikirche stattgefunden.

Der Antrag des Referenten gelangte hierauf einstimmig zur Annahme. Die Tagesordnung war danach erschöpft und schloß sich dem Beschlusse der Sitzung an.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachtrag unter Original-Verordnungen aus der Provinz etc.

Am 11. Nov. Gestern tagte unter dem Vorsitz des Hrn. Sup. Meitzen in der Aula des hiesigen Bürgercollegiums die Kreisynode Zeit I. Nach Erledigung einiger Privatangelegenheiten wurde die Tagesordnung abgelesen.

„Weißt Du, was ich heute geschrieben habe?“ „Nein, was?“ „Ich habe heute geschrieben, daß ich dich nicht mehr liebe.“

„Weißt Du, was ich heute geschrieben habe?“ „Nein, was?“ „Ich habe heute geschrieben, daß ich dich nicht mehr liebe.“

„Weißt Du, was ich heute geschrieben habe?“ „Nein, was?“ „Ich habe heute geschrieben, daß ich dich nicht mehr liebe.“

von dem vielleicht unbedachtigsten Vorwurf in den Worten der Tochter sich getroffen fühlend.

„Trage etwa ich die Schuld?“ fragte Dora mit zornig aufblühenden Augen.

„Trage etwa ich die Schuld?“ fragte Dora mit zornig aufblühenden Augen.

„Trage etwa ich die Schuld?“ fragte Dora mit zornig aufblühenden Augen.

„Trage etwa ich die Schuld?“ fragte Dora mit zornig aufblühenden Augen.

130 Irren und Finden.

Roman von A. Marby. (Fortsetzung.)

„Unser Herr wie für eine Findlingsgeschichte eine ungeschickliche Gedächtnisprobe von Frau Wille, mir zumuthen, ich solle dies Monstrum tragen!“

„Unser Herr wie für eine Findlingsgeschichte eine ungeschickliche Gedächtnisprobe von Frau Wille, mir zumuthen, ich solle dies Monstrum tragen!“

„Unser Herr wie für eine Findlingsgeschichte eine ungeschickliche Gedächtnisprobe von Frau Wille, mir zumuthen, ich solle dies Monstrum tragen!“

„Unser Herr wie für eine Findlingsgeschichte eine ungeschickliche Gedächtnisprobe von Frau Wille, mir zumuthen, ich solle dies Monstrum tragen!“



